

## **Protokoll zur Mitgliederversammlung mit Impulsreferat am 18.10.2014 von 10.00 – 13.30 Uhr) an der Universität Eichstätt**

**ANWESENHEIT DER LANDESGRUPPE:** Gabi Klenk, Petra Hiebl, Jeanette Heißler, Susann' Rathsam,  
Eva Sengenberger, Martina Tobollik  
+ Regionalgruppen München, Schwaben, Mittelfranken

**ENTSCULDIGT:** Bianca Ederer

**ANWESENHEITSLISTE:**

### **TAGESORDNUNGSPUNKTE**

1. Begrüßung durch Frau Hiebl
2. Öffentliches Impulsreferat „Leistung und LehrplanPLUS“ (Gabriele Klenk)
3. Austausch/ Regionalgruppen stellen sich vor
4. Mitgliederversammlung
- 4.1 Rückblick und momentane Arbeitsschwerpunkte (ppp)
- 4.2 Wünsche der Mitglieder

...

### **TOP 4.2: Wünsche der Mitglieder**

#### MITGLIEDERWERBUNG

Da der Rückgang der Mitglieder sowie die Mitgliederwerbung im Grundschulverband immer wieder thematisiert werden, richtet Frau Klenk die Frage, warum jemand Mitglied wird oder warum nicht direkt an die Anwesenden. Folgendes wird im Dialog genannt:

- Wichtig ist der persönliche Bezug zum Verband, denn er stellt das Kind in den Mittelpunkt.
- Der Grundschulverband ist in der Öffentlichkeit zu wenig präsent. („Ich habe überhaupt nicht gewusst, dass es den GSV gibt“).
- Moniert wird, dass es für Seminargruppen keine Mitgliedschaft gibt.
- Man wird mit einer Mitgliedschaft „gläserner“.
- Das Schulleben hat sich verändert. Es gibt viele Termine und man will nicht zusätzlich aktiv werden.
- Man will gemeinsam etwas machen, nicht Vorreiter sein, eher Unterstützer.
- Der GSV wird in die Ecke der GEW gestellt.
- Es stellt sich die Frage nach dem persönlichen Nutzen an der Mitgliedschaft.

In diesem Zusammenhang wird das Einrichten eines Expertenpools evtl. auf der Homepage angeregt.

Frau Heißler nennt als große Stärke des GSV die Fachlichkeit, die fachliche Unterstützung.

Sie appelliert an die Mitglieder, Kolleginnen (nicht nur frisch nach der Prüfung) an das Büchermaterial des GSV heranzuführen.

Frau Klenk weist darauf hin, dass es nicht nur um Bücher geht, sondern um das Gewicht des Verbandes.

Nur wenn der GSV Gewicht hat (Mitgliederzahlen), wird er auch am KM wahr- und ernstgenommen.

## VERSCHIEDENES

Die Mitglieder werden aufgefordert, eigene Anliegen vorzubringen. Was kann die Landesgruppe für ihre Arbeit mitnehmen/ in ihre Arbeit aufnehmen?

1. Ein Wunsch aus dem Plenum ist, die Pause bei einer Mitgliederversammlung besser zu nützen, eine angeleitete Kommunikation anzubieten, um Netzwerke zu schaffen. Dies sollte allerdings nicht im Rahmen des Grundschultages parallel zu den Workshops erfolgen, sondern evtl. danach.

Spontan erfüllen Frau Hiebl und Frau Sengenberger diesen Wunsch und die Mitglieder notieren ihre Arbeitsschwerpunkte und Namen. (Eine Liste dazu wird erstellt und an den auf der Anwesenheitsliste genannten Personenkreis weitergeleitet).

2. Es wird nachgefragt, warum ein Argument gegen die Grundschrift die mangelnde wissenschaftliche Begleitung war. Geklärt wird, dass die wissenschaftlichen Ergebnisse zum Zeitpunkt der Diskussion um die Grundschrift noch nicht aussagekräftig waren.

Ein Mitglied weist darauf hin, dass die im LP+ geforderten Kompetenzen mit der Vereinfachten Ausgangsschrift nicht erfüllbar sind.

Es wird auf einen Nachschub im Lehrplan „gehofft“.

3. Ein weiterer Gedanke bezieht sich auf den Nachteilsausgleich bzw. die Notenbefreiung bei Legasthenie und Dyskalkulie im Hinblick auf dem Weg zur Inklusion. Wenn bei den Schülern in den verschiedensten Bereichen Noten ausgesetzt werden, was wird dann mit den Noten? Hier wird der Wunsch nach einer Positionierung genannt.

4. Gefragt wird außerdem nach der Anschlussfähigkeit des LP+ an den weiterführenden Schulen. Damit befassen sich bereits Gremien.

5. Die Unsicherheit der Lehrerschaft in Bezug auf Lernentwicklungsgespräche ist ebenfalls Thema. Es geht um die Angst vor der eigenen Kommunikationskompetenz. Auch Eltern trauen Lehrern das nicht zu. Lehrer befürchten, dass ihre eigens erarbeiteten Bögen durch einen verbindlichen Bogen des KM ersetzt werden.

Lernentwicklungsgespräche sind nicht als Additum zu sehen.

In der dritten Klasse werden Ziffernoten gegeben.

Wünschenswert ist ein Hinweis zu den Zielvereinbarungen im Jahreszeugnis.

Frau Klenk bedankt sich für das konstruktive Gespräch und beschließt die Mitgliederversammlung.

Gez.

Martina Tobollik